

Durch das Mühlenbecker Land von Mühlenbeck nach Schönwalde (Barnim)

Eine Wanderung erfolgte als Tour der Sektion Berlin des Deutschen Alpenvereins, Gruppe Die Wanderer 25±5km. Die Wanderung fand am 14. September 2025 statt.



Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle

Wir starten am Bahnhof Mühlenbeck-Mönchmühle. Vom Bahnhof aus hinunter zur Kastanienallee, dort ist auch eine Bushaltestelle und ein Park+Ride-Platz. Die Bushaltestelle wurde am Wandertag auch vom Schienenersatzverkehr genutzt wurde.

Von hier aus nordwärts. Es geht unter den Bahn hindurch, am der östlichen Stützwand ein Graffiti-bild, was auf den Löwenzahnpfad hinweist. Gleich hinter der Bahnunterführung dann in einen kleinen Fußpfad. Er wird später breiter, dann über die Blankenfelder Straße hinweg dem Weg mit Baumreihe folgen. An seinem Ende rechts. Es geht nach Osten weiter, an der nächsten Wegkreuzung geradeaus weiter dem nach Süden führenden Weg folgen.



Wanderwegallee

Wir haben hier den Löwenzahnpfad erreicht. Er ist anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Kindersendung „Löwenzahn“ entstanden. Das des ZDF uns der Verband Deutscher Naturparke (VDN) haben ihn entwickelt, Die Berliner Stadtgüter, die Naturwacht des Naturparks Barnim und die Agrar GmbH Hobrechtsfelde

haben ihn realisiert. Der Löwenzahnpfad Schönerlinde umrundet auf rund 4 km die Schönerlinde Teiche. Wasserbüffel und Konikpferde können beobachtet werden. Die 14 ha großen Schönerlinde Teiche wurden zur Abwasserverrieselung angelegt und stehen heute unter Naturschutz.

Zwischen Feldflur links und Bäumen rechts geht es weiter. Dahinter ist es dann auf beiden Seiten bewaldet und rechts von uns liegt nun der Bahndamm. Noch ein kleines Stück des Weges und links von uns erscheint der erste See der Schönerlinder Teiche. Hier die erste der Infotafeln des Löwenzahnpfades, die über die Geschichte der Schönerlinder Teiche berichtet.



Schönerlinder Teiche

Es geht ostwärts weiter, erst noch entlang des Sees, wo auch mal Reiher beobachtet werden können. Es geht durch mit Wiesen durchsetztes bewaldetes Gebiet. Nach rund 500 m geht es dann um Bienen, rechts des Weges ein großer Bienenstand mit Infotafeln. Weiter auf dem Löwenzahnpfad, der von Mirabellenbäumen begleitet wird. An einer Wegkreuzung bleiben wir links und es geht nach Nordosten. Rechts des Weges nun wieder Felder, nach links öffnet sich ein Blick auf das Gelände der Schönerlinder Teiche, da es etwas bergan geht und das (verlandete) Teichgebiet in der Senke liegt.



Löwenzahnpfad



Aussichtsturm

Vor uns nun ein Gatter, der Feldweg biegt rechts ab. Der Löwenzahnpfad geht rechts des Gatters als Wiesenweg weiter, sehr unscheinbar. Als schmaler Weg entlang des Weidezaunes (Elektrozaun!) geht es nordwärts weiter. Nach einiger Zeit erreichen wir einen Aussichtsturm. Danach wird die Landschaft „bewegter“. Es geht immer wieder rauf und runter. Ein Graben wird auf einem Steg mit Schranke überquert.



Schönerlinder Teiche - Graben

Der Weg führt nun in nordwestlicher Richtung und meist in Höhenlage, von hier sieht man auch ein paar Wasserflächen. Westlich des Petersberges geht es wieder hinunter. Es geht durch eine Rinne mit einem breiteren Graben. Die Brücke liegt dabei im Weidegebiet, die Weidezäune müssen beim Durchgang geöffnet und geschlossen werden. Hinter dem Graben geht es eine Treppe hinauf. Oben biegt der Weg dann nach Süden ab.



Wasserbüffel

Nach einiger Zeit geht es wieder hinunter und es geht westlich an einem größeren Teich vorbei. In den Wiesen an diesem Teich konnten wir einige Wasserbüffel beobachten. Es geht wieder hinauf und ein quer verlaufender Weg ist erreicht. Nach links geht eine Variante des Löwenzahnpfades, an diesem Wegabschnitt konnten zu anderer Zeit Konikpferde beobachtet werden. Wir biegen hier rechts ab und es geht durch Wiesen etwas abwärts. Links treffen wir auf einen Kreis von Baumstämmen, hier informieren die Berliner Stadtgüter über ihren Betrieb.

An der nächsten Kreuzung dann links. Erst durch ein Waldstück, dann am links liegenden See vorbei. Es geht durch offene Wiesenlandschaft. Ein Graben wird gequert und danach die erste Wegmöglichkeit (Trampelpfad) nach rechts. Der Weg führt durch ein Waldstück und dann durch Weiden nordwärts. An der Kleingartenkolonie Hasenheide endet er, hier links den Berg hoch. Entlang den Kleingärten nun nach Westen, wobei der Grenze der Kolonie folgen, d. h. es geht ein wenig nordwärts und dann an einer Sitzgruppe wieder nach links. Linkerhand liegt das Berufsförderungswerk. Im Westteil ihres Geländes ein kleiner Solarpark, auf dem sich etliche Ziegen tummeln.

Wir kommen zur Kastanienallee, dort rechts. Ihr folgen wir parallel zur alten Trasse der Heidekrautbahn bis zur Mühlenbecker Straße. Dort links über den Bahnübergang. Südlich von uns ein Gebäude, heute Restaurant, dies war der 1927 eröffnete Bahnhof Mühlenbeck der Heidekrautbahn, durch die Verlegung der Bahntrasse und den Mauerbau seiner Funktion beraubt.



Heidekrautbahn

Weiter bis zur Buchhorster Straße und dort rechts. Rund 200 m entlang der Straße, dann links in den Zeigeleiweg (am Wegweiser). Es geht durch das Fließtal, wo wir das Tegeler Fließ überqueren. Wir verlassen den Sumpfwald auf dem Ziegeleiweg und erreichen den Zehnruetenweg. Hier geht es rechts (nach Norden) durch die Feldflur. Rechts-hand kommen wir an einem Waldstück vorbei, in dem in der Tiefe der See „Alter Tonschich“ liegt.



Zehnruutenweg

Weiter durch die Feldflur, an einem Hundeübungsplatz vorbei, kommen wir einem Findling. An ihm beginnt eine neue Brücke über die Autobahn Berliner Ring (A10). Nördlich der Autobahn geht es hinunter und über die Feldflur „Die Steinberge“ weiter bis zum Waldrand, dort links. Am Waldrand nun westwärts und nach rund 600 m halten wir uns rechts und folgen einem schmalen Pfad durch ein locker bewaldetes bzw. verbuschtes Gelände, wo auch Gräben überqueren sind.



Die Steinberge

Der Pfad endet am Fischerweg, hier rechts. Es geht nordwärts bis zur Dammsmühler Straße. Über sie hinweg und weiter auf der Seepromenade. Nach kurzem Weg sind wir am Summter See angelangt. Der Summter See ist naturbelassen. Er ist 317.268 m² große und durchschnittlich 1,80 m tief. Wir folgen seinem Südufer auf der Seepromenade. In der Südwestecke des Sees ein Naturschutzgebiet, einen Teil des Sees und den angrenzenden Sumpf umfassend.



Summter See

Wir kommen zur Liebenwalder Straße, rechts abbiegen und bis zur Straße Nordufer, dort hinein. Nach knapp 100 m nehmen wir den unbefestigten Weg links (geradeaus die Asphaltstraße ist gleichwertig und kürzer), es geht auf den Friedhof. Von diesem Weg aus dann nach rund 120 m rechts, der Weg führt wieder zur Straße Nordufer. Alternativ auf dem ersten Weg noch weiter und erst dann rechts und am Rande des Friedhofes südwärts bis zum Ausgang. Die Straße Am Nordufer führt an Einfamilienhäusern vorbei und dann in den Wald am Nordufer des Summter Sees.



Summter See

Dem Nordufer des Sees wird gefolgt. Nicht lange und wir kommen an einem Rastplatz vorbei. In der Mitte des Sees queren wir einen Sumpf, wo ein Graben zum Summter See fließt. Es geht bis zur Nordostecke des Summter Sees. Dort links abzweigen (am zu einem Stuhl ausgearbeiteten Baumstumpf bzw. am Wegweiser Nordic Walking mit Roten Pfeilen). Es geht den Hügel hoch und aus geradem Weg nach Osten durch den Wald.

Ein breiter Weg durch gekreuzt. Rund 600 m weiter sehen wir links Wasser und ein Weg bietet uns die Möglichkeit an den See, den Summter Karpfenteich, zu gelangen. Es bietet sich ein schöner Blick über diesen Waldsee. Wieder zurück zum Weg und weiter ostwärts. Wir kommen auf einen breiten Forstweg, er leitet uns über den Abfluß vom Summter Karpfenteich. Wo der Forstweg nach halblinks abbiegt, gehen wir geradeaus weiter den Hang hinauf.



Summter Karpfenteich

Der schnurgerade Weg führt weiter ostwärts, er verläuft parallel zum Mühlenbecker See, der noch nicht zu sehen. Nach rund 550 m kommen wir dem Mühlenbecker See nahe und können zum unteren Uferweg hinabsteigen. Der Mühlenbecker See ist 42 ha groß und 2 m tief. Wir bleiben auf dem Uferweg bis zum Ostende des Sees, dort links einen Weg den Hang hinauf und dann am nächsten Weg rechts, der dann bald nordwärts führt.



Mühlenbecker See

Am nächsten großen Weg dann rechts und an der dann folgenden Kreuzung wieder rechts. Es geht südwärts, am Anfang gleich eine Verlangsamungssperre. Nach rund 125 m links in einen Pfad abbiegen. Nach wenigen Schritten ist ein Schutzhaus in Form einer Pagode erreicht. An ihm vorbei und dem Pfad weiter folgen. Am Weg links und bis zum Mühlenteich gehen. Am Wasser bietet sich dann ein Blick nach Westen auf das Schloß Dammsmühle.



Schloß Dammsmühle

Es geht ein Stück zurück, wir halten uns links und folgen dem Uferweg westwärts und dann dem Fahrweg südwärts bis wir vor dem Schloß Dammsmühle sehen. Es befindet sich derzeit im Umbau. Es ist ein neobarockes Herrenhaus mit auf einem 28 Ha großen Grundstück. Ursprünglich befand sich hier eine Mühle und um 1650 dann ein Jagdhaus des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm. 1755 erwarb der Lederfabrikant Peter Friedrich Damm das Gelände, wo er ein Palais erbaute (1768). Nach dessen Verfall erwarb Adolph Wollank 1894 das Haus und ließ es in neobarocker Form umbauen. Spätere Besitzer waren Otto Wollank der Brite Harry

Goodwin Hart, der Direktor von Unilever. Zur Nazizeit enteignet (fiel an Heinrich Himmler) wurde es 1945 zum Lazarett der Roten Armee. Ab 1959 war es Gästehaus des Ministeriums für Staatssicherheit. Nach der Wende erhielten es die Erben von Harry Goodwin Hart 1997 zurück. erhielten das Grundstück 1997 zurück und verkauften es. Weitere Nutzung erwiesen sich nicht als nachhaltig, Seit 2017 erfolgen Um- und Neubaumaßnahmen einer Eigentümergesellschaft.



Teufelssee

Wir folgen dem Uferweg nun am Südufer. Ein Abzweig nach links führt uns auf die Insel im Mühlenteich. Auf ihr befand sich früher ein Tanzsaal in Form einer Moschee. Am Südufer weiter und am Ostufer bis kurz vor das Tegeler Fließ. Hier rechts abbiegen, es geht ein wenig hinauf und dann ostwärts weiter. Ein Forstweg wird gekreuzt. Links in der Senke nun der Teufelssee, ihm folgen wir ostwärts auf dem Höhenweg. Im Osten des Teufelssees sehen wir zahlreiche ertrunkene Bäume. Am Ostende des Teufelssees biegt der Weg nach Osten ab und endet an einem breiten Weg. Hier links dem geraden Weg folgen und an der nächsten Kreuzung rechts. Dieser Waldweg führt nach Südosten. An seinem Ende dann rechts.

Es geht auf diesem geraden Weg südwärts. An der nächsten Kreuzung treffen wir auf eine Erdgasstation im Wald. Hier links und sofort wieder rechts, es geht in den nach Südosten führenden Weg. Dem Weg folgen wir bis zur Bahntrasse im Wald.



Heidekraubahn

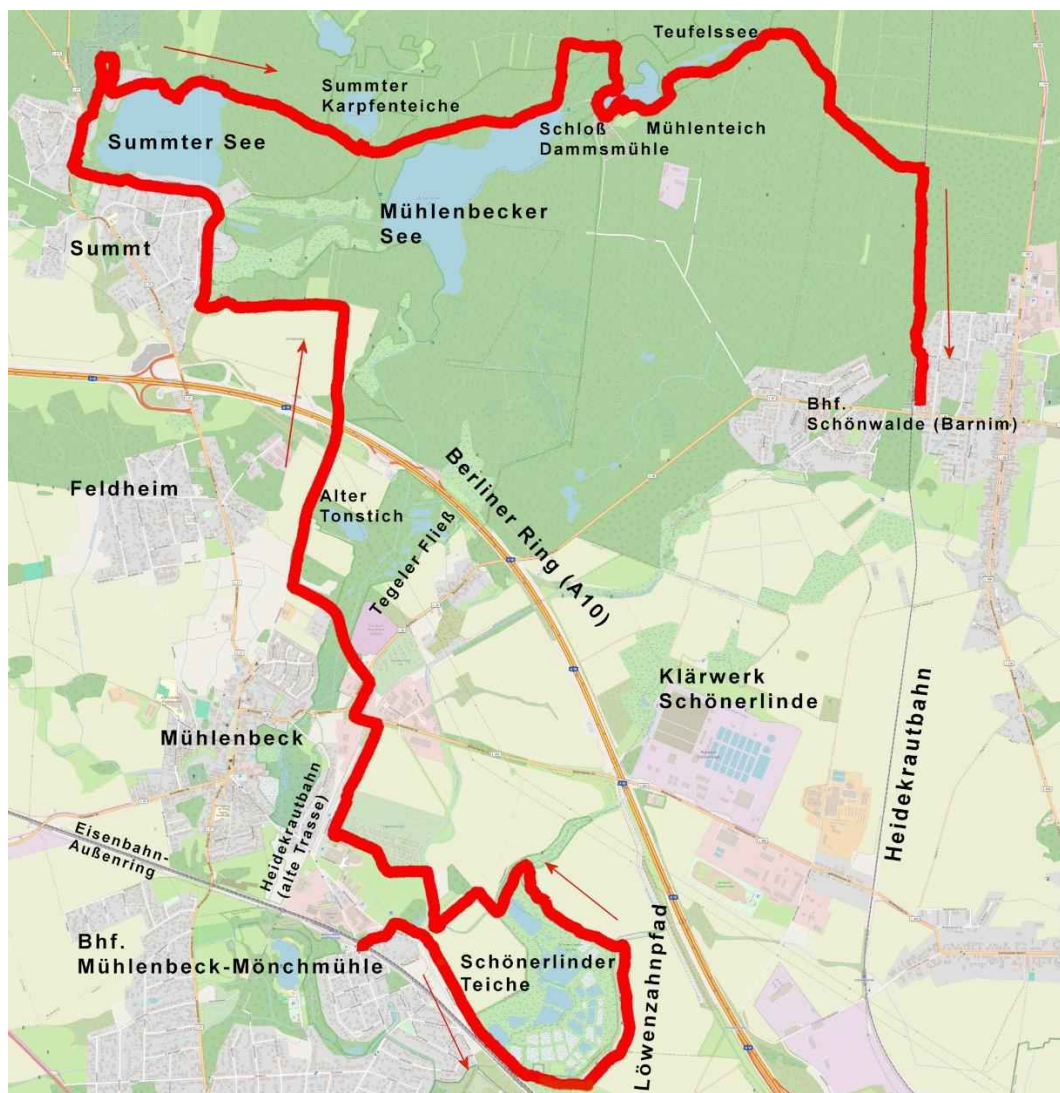
Hier fährt die Heidekrautbahn schnurgerade durch den Wald. Ein Stück zurück und dann links den südwärts führenden Weg parallel zur Bahntrasse folgen. Nach einiger Zeit sehen wir links ein Sperrgitter über den kreuzenden Weg. Hier halten wir uns etwas links, folgen aber der Richtung Süden nun auf einem schmalen Weg. Der Weg folgt nun der alten Bahntrasse der Heidekrautbahn, nach rund 200 m geht es nach links über die Gleise (Zugverkehr möglich!) und dann erst südwärts und weiter ostwärts erneut über die Gleise der aktuellen Heidekrautbahn (Zugverkehr!). Auf der Ostseite der Bahntrasse können wir dem Fußweg An der Bahn folgen, der später zur Straße wird. Es geht bis zur Mühlenbecker Chaussee. Rechts über den Bahnübergang und rechts zum Bahnhof Schönwalde (Barnim).



Bahnhof Schönwalde (Barnim)

Die Heidekrautbahn wird von der Niederbarnimer Eisenbahn betrieben. Sie verkehrt seit 1950 von Berlin-Karow nach Wensickendorf bzw. Groß Schönebeck. Davor startete sie in Berlin-Wilhelmsruh, wo derzeit ein Wiederaufbau der alten Strecke erfolgt.

Die Wanderstrecke hat eine Länge von 20 km,
Zeitaufwand 4 ¾ Stunden (inkl. Pause)



Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende (www.openstreetmap.org/copyright)
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius